

## Unternehmer gegen Ausweisung illegaler Immigranten

Im Januar dieses Jahres hat die Regierung begonnen, illegale Einwanderer auszuweisen (insgesamt sollen 300.000 Personen ausgewiesen werden) und die Bestimmungen für die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte drastisch zu verschärfen, um in der gegenwärtigen Krisensituation Arbeitsplätze für thailändische Arbeits-

kräfte freizumachen (siehe **südostasien** 1/98). Daraufhin haben sich im Mai über 1700 Unternehmen an das Arbeits- und Sozialministerium gewandt, um die Autorisierung für insgesamt über 93.000 ausländische Arbeiter zu erreichen. Die meisten Arbeitsplätze sind schlechtbezahlte Jobs in der Landwirtschaft, in der Fische-

rei, Reismühlen u.a. Oftmals liegt das Gehalt bei nur etwa der Hälfte des gesetzlichen Mindestlohns. Die thailändischen Unternehmen behaupten, für die betreffenden Jobs herrsche trotz steigender Arbeitslosigkeit eine Knappheit von Arbeitskräften vor.

vgl. *BP Online* 1.3.1998, 22.5.1998

# nachrichten

## Zusätzliches Sozialprogramm verabschiedet

Um Arbeitsplätze zu schaffen und die sozialen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzdämpfen, hat die Regierung für das nächste Haushaltsjahr ein Sonderprogramm verabschiedet. Damit sollen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Starthilfen für Kleinunternehmen sowie Trainingsprogramme zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt finanziert werden. Das Sonderprogramm wurde angekündigt, nachdem der Internationale Währungsfonds (IWF) das Ersuchen der thailändischen Regierung positiv beschieden hatte, ein Haushaltsdefizit in Höhe von drei Prozent des BIP statt der bisher genehmigten

zwei Prozent einfahren zu dürfen. Im Zuge einer anderen sozialpolitischen Maßnahme wurde der soziale Schutz für Sozialversicherte im Fall der Arbeitslosigkeit verbessert: die Fortsetzung des Versicherungsschutzes erstreckt sich nun über ein ganzes Jahr nach der Entlassung (bisher sechs Monate). Zuvor war die Regierung von Opposition, NGOs und Teilen der Presse kritisiert worden: mit ihrer Stabilisierungspolitik werde den Reichen, aber nicht den Armen geholfen.

vgl. *BP Online* 7.5.1998, 26.5.1998,  
eigene Quellen

## ILO prognostiziert zwei Millionen Arbeitslose

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat in einer Studie über die sozialen Auswirkungen der asiatischen Krise einen Anstieg der Arbeitslosenzahl in Thailand auf etwa zwei Millionen (etwa sechs Prozent der ökonomisch aktiven Bevölkerung) im Laufe des Jahres 1998 prognostiziert. Im Vergleich dazu lag die Zahl der Arbeitslosen vor der Krise bei etwa 400.000. Besonders seien Frauen und Arbeitsmigranten von den Entlassungen betroffen; außerdem hätten Frauen bei ihrer Entlassung weniger Chancen, eine Abfindung ihres Arbeitgebers zu erhalten. Die Studie wurde anlässlich einer ILO-Konferenz in Bangkok im

April vorgestellt, in der Vertreter von Regierungen, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften aus China, Indonesien, Südkorea, Malaysia, den Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam und Hongkong die Auswirkungen der asiatischen Krise diskutierten. Der thailändische Arbeitgeberverband Employers' Confederation of Thai Trade and Industry zeigte sich verärgert die Studie, die nur die Entlassungen kritisiere, ohne auf die Schwierigkeiten für die von der Wirtschaftskrise betroffenen Unternehmen einzugehen.

vgl. *BP Online* 23.4.1998, eigene  
Quellen

## Erfolgreicher Amerika-Trip

Premierminister Chuan Leekpai konnte von einer Reise in die USA im März Zusagen über Hilfeleistungen im Wert von 1,7 Milliarden US-Dollar nach Hause bringen. Auch die Opposition mußte den Erfolg der Reise eingestehen. Die Zusagen beinhalten unter anderem Kredite für den Exportsektor, technische Zusammenarbeit mit thailändischen Behörden zur Verbesserung ihrer Arbeit sowie Unterstützung für thailändische Studenten in den Vereinigten Staaten, deren Stipendien in Baht durch den Fall des Kurses dramatisch an Wert verloren haben.

vgl. *BP Online* 15.3.1998

Mit der Annahme des Unterstützungspaketes des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich die thailändische Regierung verpflichtet, regelmäßig Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und die Maßnahmen der Regierung zur Stabilisierung abzulegen. Ende Mai hat die Regierung den vierten »Letter of Intent« an den IWF auf den Weg gebracht (zugänglich auf dem Server der Bank of Thailand, [www.bot.or.th](http://www.bot.or.th)). Darin heißt es, daß die makroökonomische Stabilisierung der thailändischen Wirtschaft erfolgreich verlaufe, und alle IWF-Kriterien

## Neues von der Wirtschaftskrise

zum Stichtag 31. März erfüllt worden seien. Vier Erlasse zur Restrukturierung des Finanzsektors, finanziert über zusätzliche Kreditaufnahme, sind bereits vom Parlament verabschiedet worden, ein fünfter ist noch in Diskussion. Die Inflation werde 1998 10,5 Prozent nicht überschreiten. Allerdings erweise sich die Rezession als gravierender, als zunächst angenommen. Die Prognose für das Jahr 1998 ist deshalb korrigiert worden und liegt nun bei einem Minuswachstum von vier bis fünf Prozent. Um einen noch tieferen Fall der Wirtschaft zu verhindern, ersucht

die Regierung in dem Schreiben den IWF, ein öffentliches Haushaltsdefizit von drei Prozent statt der bisher genehmigten zwei Prozent zu autorisieren (die Genehmigung durch den IWF ist bereits erfolgt). Mit diesem neuen Finanzierungsspielraum wird ein sozialpolitisches Sonderprogramm finanziert (siehe »Zusätzliches Sozialprogramm verabschiedet«).

vgl. »Letter of Intent Nr. 4« und  
»Memorandum on Economic  
Policies of the Royal Thai  
Government, May 26, 1998«

# nachrichten

## Chatichai gestorben

Der ehemalige Premierminister Chatichai Choonhavan ist am 6. Mai im Alter von 78 Jahren in London gestorben. Die Todesursache waren Komplikation nach einer Leberkrebsoperation; vor seinem Tod hatte Chatichai mehrere Tage im Koma gelegen. Chatichai hatte 1974 die Chart Thai-Partei gegründet, war mehrfach Kabinettsmitglied und zwischen 1988 und 1991 Premierminister. 1992 gründete er die Chart Patthana-Partei, die sich von Chart Thai abspaltete. Die politische Bilanz Chatichais ist zwiespältig: mit seiner Vision, »Indochina von einem Schlachtfeld in einen Marktplatz zu verwandeln«, hat er entscheidend dazu beigetragen, die politischen Beziehungen zu den Nachbarländern zu entspannen und neue Profitmöglichkeiten für thailändische Unternehmen zu eröffnen. Als gewählter Parlamentsabgeordneter war er ein Symbol für die Demokratisierung der thailändischen Gesellschaft nach der »semidemokratischen« Ära des Premierministers Prem. Auf der anderen Seite wird Chatichai heute als einer der Hauptverantwortlichen für die instabile »Seifenblasenwirtschaft« gesehen, deren Platzen im letzten Jahr zum Ausbruch der Wirtschaftskrise geführt hat. Zahlreiche Korruptionsvorwürfe gegen ihn und seine Minister boten dem Militär einen geeigneten Vorwand, um ihn im Februar 1991 mittels eines unblutigen Militärputsches aus dem Amt zu entfernen. Die politische Einheit der Chart Patthana Partei, deren Fraktionen bisher durch den Respekt gegenüber Parteichef Chatichai zusammengehalten wurden, ist nun gefährdet.

vgl. BP Online 4.5.1998, 7.5.1998

## Polizeieinsatz gegen protestierende Textilarbeiter

Die Polizei setzte im April Gewalt gegen eine Gruppe protestierender Textilarbeiter ein, die sich seit zwei Monaten in einem Streik um Lohnerhöhungen und Bonuszahlungen befanden. Dabei wurden neun Arbeiter verletzt. Während die Arbeiter von Übergriffen gegen friedliche Demonstranten be-

richteten, warf die Unternehmensleitung den Arbeitern vor, Beutel mit Schlamm, Fäkalien, Urin und Kerosin auf Manager und Angestellte geworfen zu haben, weshalb ein Polizeieinsatz unumgänglich gewesen sei.

vgl. BP Online 12.4.1998

## 2000 Bauern fordern gleiche Behandlung wie Finanzunternehmer

In Khon Kaen in Nordostthailand demonstrierten am 24. Mai etwa 2000 Bauern, und forderten für sich die gleiche Behandlung, die die Regierung dem maroden Finanzsektor zur Sanierung zukommen ließ. Kurz zuvor hatte die Regierung dem Parlament vier Sondererlasse zur Verabschiedung vorgelegt, die eine zusätzliche Kreditaufnahme zugunsten des Finanzsektors vorsehen (siehe

»Neues von der Wirtschaftskrise«). Die Bauern, deren Demonstration von elf NGOs koordiniert worden war, forderten von der Regierung eine ebensolche Kreditaufnahme, um ihnen aus der Armut zu helfen und ein fünfjähriges Moratorium für die Rückzahlung ihrer Schulden bei der Landwirtschaftsbank.

vgl. BP Online 25.5.1998

### Impressum

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

**Herausgeber:** philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

**Anschrift:** philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 — 83038 — 18/28 Fax: 0201 — 83038 — 19/30 E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.org, soainfo@asienhaus.org oder SEAINFO@GEOD.GEONET.de

**Redaktion dieser Ausgabe:** Saskia Busch, Peter Franke (v.i.d.P.), Katharina Stahlenbecher

**mitgearbeitet haben:** Agus Setiawan, Bettina Beer, Kerstin Beise, Dirk Beusch, Brigitte Geske-Scholz, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Markus Gerboth, Gabi Hafner, Sven Hansen, Rebeka Harsono, Karen Heitkamp, Esther Hoffmann, Agnes Khoo, Eberhard Knappe, Simone Königer, James Lochhead, Sabine Miehla, Michaela Müller, Sandra Müller, Bernhard Platzdasch, Gerhard Reincke, Niklas Reese, Monika Schlicher, Klaus Schmidt, Bernd Schramm, Klaus H. Schreiner, Fritz Seeberger, Anton H.B. Sinaga, Jost Wagner, Angelika Weber, Rainer Werning, Susanne Wünsch, Susanne Wycisk

**Gestaltung der Titelseite:** Ismaya Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Satz:** K. Marquardt, Herne  
**Druck:** Druckwerk, Dortmund  
**Auflage dieser Ausgabe:** 1500  
**Berichtszeitraum:** 16.3.-16.6.98  
**Nächster Redaktionsschluss:** 24.8.98  
**ISSN-Nr.:** 1434-7067

**Preis:** Einzelausgabe DM 9,-  
Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)  
BRD: Einzelpersonen DM 36,-  
Institutionen/Förderabo DM 72,-  
Ausland: Einzelpersonen DM 51,-  
Institutionen/Förderabo DM 87,-  
Luftpostzuschlag DM 17,-

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Konten:**  
Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491  
Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

**Vertrieb Schweiz:**  
Gruppe Schweiz-Philippinen (GSP)  
Bäckerstr. 25, CH 8004 Zürich,  
Tel. 01-241 92 15

**Copyright:** Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

**Eigentumsvorbehalt:**  
Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur Habe-Nahme ist keine persönliche Auslieferung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtauslieferung zurückzusenden.

## MITMACHEN

Asien und Europa rücken näher. Die Globalisierung verstärkt den Austausch zwischen den Regionen. Doch im Vordergrund stehen oft wirtschaftliche Interessen. Menschenrechte, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit drohen in den Hintergrund zu treten.

Das Asienhaus tritt hier und in Asien für Veränderungen und eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Entwicklung ein.

**Machen Sie mit und unterstützen Sie die Arbeit des Asienhauses. Nur gemeinsam können wir etwas verändern.**

**Informationen über das Asienhaus schicken wir Ihnen gerne kostenlos.**

Asienhaus  
Bullmannau 11  
45327 Essen  
Telefon 0201-8303838  
Fax 0201-8303830

Spendenkonto 2321370  
Sparkasse Essen  
(BLZ 360 501 05)

## UNTERSTÜTZEN